

# DIE AUTORENUMFRAGE IM ÜBERBLICK

	1. BESTE GESAMTLEISTUNG	2. ABSEITS DER ZENTREN	3. OFF-THEATER	4. SCHAUSPIEL
<b>Barbara Behrendt</b> Berlin	Berliner Schaubühne	Volkstheater Rostock (Sewan Latchinians Eröffnungssaison)	Garn-Theater in Berlin-Kreuzberg	Thorsten Lensing: „Karamasow“, Sophiensaele Berlin
<b>Wolfgang Behrens</b> Berlin	Volksbühne Berlin	Anhaltisches Theater Dessau	Kampnagel Hamburg	Christoph Marthaler: „Der Entertainer“ am Deutschen Schauspielhaus Hamburg
<b>Susanne Benda</b> Stuttgart	Oper Stuttgart	–	–	–
<b>Ruth Bender</b> Kiel	Thalia Theater Hamburg	Schauspiel Wuppertal	Kampnagel Hamburg	Nicolas Stemann: „Die Schutzbefohlenen“ am Thalia Theater Hamburg
<b>Andreas Berger</b> Braunschweig	–	Anhaltisches Theater Dessau	Movimentos-Akademie des Wolfsburger Tanzfestivals	Andreas Döring: „Faust“ am Schlosstheater Celle
<b>Detlef Bielefeld</b> Kronshagen	–	Theater Kiel – Oper	–	–
<b>Adrienne Braun</b> Stuttgart	Werner Schretzmeier und das Theaterhaus-Ensemble Stuttgart	Landestheater Tübingen	Marie Bues und Martina Grohmann am Theater Rampe Stuttgart	Wilfried Alt: „Draußen vor der Tür“ am Theater der Altstadt Stuttgart
<b>Martin Bürkl</b> München	Theater Regensburg unter Intendant Jens Neundorff von Enzberg	Theater an der Rott in Eggenfelden im letzten Jahr von Karl M. Sibelius	–	Lilja Rupprecht: „Caligula“ am Münchner Volkstheater
<b>Nicole Czerwinka</b> Dresden	Boulevardtheater Dresden	Mittelsächsisches Theater in Freiberg	Das Projekt „szene12“, Dresden	Sebastian Baumgarten: „Antigone“ am Staatsschauspiel Dresden
<b>Alexander Dick</b> Freiburg	Theater Heidelberg	Landestheater Coburg	–	–
<b>Andreas Falentin</b> Köln	Komische Oper Berlin	Staatstheater Mainz	Das Kölner Ensemble „Musikdebatte Köln“	Bleibt alles anders. Viele machen Gutes. Keiner ragt heraus
<b>Dagmar Ellen Fischer</b> Hamburg	Kampnagel Hamburg	Die Company „Familie Flöz“ in Berlin	Monsun Theater Hamburg	Ayla Yeginer: „Der Mann in der Badewanne“ im Theater Kontraste Hamburg/Winterhude
<b>Jens Fischer</b> Bremen	Theater Bremen	Schlosstheater Celle	Werkgruppe 2 (Staatstheater Braunschweig): „Fliehen & Forschen“	Babett Grubes Arbeiten in Hannover („Tigermilch“) und Bremen („Ich rufe meine Brüder“)
<b>Anne Fritsch</b> München	Münchener Kammerspiele + Residenztheater	Theater Augsburg	Metropoltheater München	Martin Kušej: Martin Sperr „Jagdszenen aus Niederbayern“ an den Münchener Kammerspielen
<b>Suzanne Frost</b> Berlin	Komische Oper Berlin	–	–	Thomas Ostermeiers Inszenierungen an der Schaubühne Berlin
<b>Jörn Florian Fuchs</b> München	Staatstheater Nürnberg	Salzburger Landestheater	Serapions Ensemble im Odeon Theater (Wien)	Romeo Castellucci: „Go down, Moses“ (Münchener Residenztheater/Wiener Festwochen u. a.)
<b>Konstanze Führbeck</b> Herne	Oper Frankfurt	Theater Hagen	–	Anselm Weber: „Kabale und Liebe“ (Schauspielhaus Bochum)
<b>Nicolas Garz</b> Hamburg	Deutsches Schauspielhaus Hamburg	Theater Heilbronn	Forum Freies Theater Düsseldorf	Nicolas Stemann
<b>Tobias Gerosa</b> Uster/Zürich	Opernhaus Zürich	Theater wie Bern, Luzern oder Biel	–	Karin Henkel: „Roberto Zucco“ am Schauspielhaus Zürich
<b>Ute Grundmann</b> Leipzig	Schauspiel Leipzig	Theater Plauen-Zwickau	–	Georg Schmiedleitner: „Maria Stuart“ am Schauspiel Leipzig
<b>Björn Hayer</b> Landau	Staatstheater Darmstadt	Stadttheater Ulm	–	Nicolas Stemanns Jelinek-Realisierung „Die Schutzbefohlenen“ am Thalia Theater Hamburg
<b>Manfred Jahnke</b> Oberelchingen	Münchener Kammerspiele	Württembergische Landesbühne Esslingen	Junge Oper Mannheim	Susanne Kennedy: Fassbinders „Warum läuft Herr R. Amok“ an den Münchener Kammerspielen
<b>Andreas Jüttner</b> Karlsruhe	–	–	Das Performancekollektiv „Markus&Markus“ aus Hildesheim mit „Ibsen: Gespenster“	Dušan David Pařízek: „Die lächerliche Finsternis“ am Burgtheater Wien
<b>Klaus Kalchschmid</b> München	Residenztheater München	Theater Augsburg	–	Stephan Kimmig: „Geschichten aus dem Wiener Wald“ an den Münchener Kammerspielen
<b>Georg Kasch</b> Berlin	Komische Oper Berlin	Schauspiel des Staatstheaters Darmstadt	HAU Berlin	Thom Luz: „Atlas der abgelegenen Inseln“ am Schauspiel Hannover
<b>Stefan Keim</b> Wetter	Theater Dortmund	Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel	Das Künstlerkollektiv subbotnik, Köln/Düsseldorf	Der Regisseur Hermann Schmidt-Rahmer
<b>Andreas Klaeui</b> Zürich	Schauspielhaus Zürich	Theater Chur	Kaserne Basel	Barbara Weber: „Kasimir und Karoline“ am Schauspielhaus Zürich
<b>Hartmut Krug</b> Berlin	Maxim Gorki Theater Berlin	Volkstheater Rostock	Die norddeutsche Theatergruppe „Das letzte Kleinod“	„der die mann“ von Konrad Bayer, Regie Herbert Fritsch, Volksbühne Berlin

## Die Antworten auf unsere Autorenumfrage: A – K

5. OPER	6. TANZ	7. BÜHNE / RAUM / KOSTÜM	8. ENTtäUSCHUNG
–	Hofesh Shechter Company: „the barbarians in love“, Sadler's Wells, London	Jan Pappelbaum für „Richard III.“ in der Regie von Thomas Ostermeier an der Berliner Schaubühne	Wie die Publikumsgespräche großer Theaterfestivals zu bloßen Wohlfühlveranstaltungen verkommen
Günter Papendell in der Titelpartie von „Don Giovanni“, Komische Oper Berlin	–	Susanne Kennedy, Lena Newton und Lotte Goos für „Warum läuft Herr R. Amok?“, Münchner Kammerspiele	Causa Rostock
Tatjana Gürbaca für ihre „Zauberflöte“ an der Oper Zürich	–	Lydia Steier (Regie), Flurin Borg Madsen (Bühne), Gianluca Falaschi (Kostüme) für „Perelà“, Staatstheater Mainz	–
–	Marguerite Donlon: „Heroes-K“ am Theater Kiel	Thilo Reuther für Karin Henkels „Schuld und Sühne“ am Schauspielhaus Hamburg	Der kopflose sparfixierte Bürokratismus der Stadt Rostock
Philipp Kochheims Opernprogramm am Staatstheater Braunschweig	Gregor Zöllig: „Peer Gynt“ am Theater Bielefeld	Christof Hetzer: Xenakis' „Oresteia“ auf dem Parkdeck der Deutschen Oper Berlin	Laientheater mit Experten des Alltags und ihren selbstgestrickten Äußerungen
Rubén Dubrovsky/Lucinda Childs/Paris Mexis: J.-B. Lullys „Atys“ an der Oper Kiel	–	–	Hängepartie um die Zukunft des in seiner Existenz seit Jahren bedrohten Schleswig-Holsteinischen Landestheaters
–	Schlemmers „Triadisches Ballett“ am Bayerischen Staatsballett München	Sebastian Hartmanns Multimedia-Inszenierung zu „Im Stein“ am Schauspiel Stuttgart	Große Theater beschneiden journalistische Freiheit und üben Druck aus, um zum Beispiel Porträts oder Reportagen vorab vorgelegt zu bekommen
–	Michael Schmidts „Trauma Projekte Schmidt“-Ensemble mit „Tendenziöses oder M im Glück“ im Schwere Reiter München	Christof Cremers Bühne für „Der Welt abhanden gekommen“ am Landestheater Coburg	Der Urheberrechtsstreit um Frank Castorfs „Baal“-Inszenierung am Münchner Residenztheater
Frank Hilbrich: „Das schlaue Füchlein“ an der Semperoper Dresden	–	Olaf Altmanns Bühnenbild für „Amerika“ am Staatsschauspiel Dresden	„Drei Schwestern“ (Regie: Tilmann Köhler) am Dresdner Staatsschauspiel – gähnend langweilig
Sandrine Anglade: „Wozzeck“, Opéra de Dijon	–	Johannes Lejacker, Bühne für „La Traviata“, Festspielhaus Baden-Baden	Die aufflammende Livestream-Diskussion: Theater lebt von der Unmittelbarkeit des Erlebnisses!
Romeo Castellucci mit Feldmans „Neither“ bei der Ruhrtriennale	–	Eindeutiger Sieger: die Location. Der Raum an sich	Die empathiefreie Ignoranz von Landeskulturpolitikern gegenüber den Theatern, besonders in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt
–	Alain Platel: „Coup Fatal“	Rimma Starodubzeva für das Bühnenbild von „Maria Magdalena“ am Jungen Schauspielhaus Hamburg	–
Benedikt von Peter	Der Tänzer Israel Galván (erlebt bei „Tanz Bremen 2015“)	Rimini Protokoll/Schauspielhaus Hamburg: „Welt-Klimakonferenz“	Dass Dramaturgen immer noch Einführungen und Publikumsgespräche wie notwendige Übel herunterreißen
–	–	Katja Haß' Bühne für „Geschichten aus dem Wiener Wald“ an den Münchner Kammerspielen	Dass die Brecht-Erben sich in erster Linie als Verhinderer einer lebendigen Auseinandersetzung mit dem Werk Brechts verstehen
Barrie Kosky – Komische Oper Berlin	–	Bruno Schwengl (Kostüme) und Cordelia Matthes (Bühnenbild) für „Don Juan“, Staatsballett Berlin	–
Dmitri Tcherniakov: „Parsifal“ an der Berliner Staatsoper	–	Marouscha Levy (Bühne), Jorine van Beek (Kostüme), Lotte de Beer (Regie) für Bizets „Perlenfischer“, Theater an der Wien	Uwe Eric Laufenbergs „Ring des Nibelungen“ in Linz und seine „Elektra“ an der Wiener Staatsoper
Kerstin Maria Pöhler: „Friedenstag“ von Richard Strauss (Pfalztheater Kaiserslautern)	Xin Peng Wang: „Der Zauberberg“ (Theater Dortmund)	Kerstin Maria Pöhlers Inszenierung von Strauss' „Friedenstag“ am Pfalztheater Kaiserslautern: Bespielen über die Rampe weg, Bezüge zum totalen Theater	Langzeitbaustelle Oper Köln
–	–	–	Die unzureichende Unterstützung der freien Theaterszene
Ex negativo: Alvis Hermanis zeigt in seinen rückwärtsgewandten Arbeiten, wie und dass Oper so jede Legitimation verliert	–	Wolfgang Gussmanns Bühnenbild zu Brittns „Turn of the Screw“ am Opernhaus Zürich	Dass Medien und Politik das (zugegeben glücklich agierende) Zürcher Theater Neumarkt gleich schließen wollen, weil nach dem Intendantenwechsel die Zuschauerzahlen sanken
–	–	–	Der Rausschmiss der Intendanten André Bückler (Dessau) und Sewan Latchinian (Rostock)
Cordula Däuper: „Orpheus in der Unterwelt“ am Staatstheater Darmstadt	–	Karin Beiers Rauminstallationen zu „Pfeffersäcke im Zuckerland“ und Jelineks „Strahlende Verfolger“ am Deutschen Schauspielhaus Hamburg	Johan Simons' fade Inszenierung von Jelineks „Das schweigende Mädchen“ an den Münchner Kammerspielen
Oper in Ulm: „Così fan tutte“ von Antje Schupp (Regie) und Timo Handschuh (ML)	Davide Bombana: „Der Prozess“ am Staatstheater Karlsruhe	Patrick Bannwart (Bühne) zu „Kasimir und Karoline“ am Schauspielhaus Zürich	Der Berliner Kulturstaatssekretär Tim Renner mit seiner Mausehlpolitik
Tobias Heyder: „Das Kind und die Zauberdinge“ am Badischen Staatstheater Karlsruhe	Helena Waldmann: „Made in Bangladesh“, ecotopia dance productions	Marie Roth (Bühne und Kostüme) für „Schatten (Eurydike sagt)“ am Badischen Staatstheater Karlsruhe	Der gutsherrenartige Umgang von Stadtobehörden mit unbequemen Intendanten, siehe Bad Hersfeld und Rostock
Sebastian Hirt: Glucks „Paride ed Elena“ bei den Gluck-Festspielen in Nürnberg	–	Andreas Wiedermann, „Opera Incognita“: „Orphée et Eurydice“ i. d. Fußg.-Unterführg. d. Maximiliansforums München	Das Verbot von Frank Castorfs Inszenierung von „Baal“ am Residenztheater in München durch die Brecht-Erben
Barrie Kosky: „Eine Frau, die weiß, was sie will!“ und „Moses und Aron“, Komische Oper Berlin	Die Choreographin Antonia Baehr	Kathrin Nottrodt (Bühne) für „John Gabriel Borkman“ am Deutschen Schauspielhaus Hamburg	Die Demontage des Volkstheaters Rostock und seines Intendanten durch die lokale Kulturpolitik
Roman Hovenbitzer: Samuel Barbers Oper „Vanessa“ am Theater Hagen	–	Pia Maria Mackert (Bühne und Kostüme) für „Komm in meinen Wigwam“ am Dortmunder Schauspiel	Die Selbstgefälligkeit des Bonner Schauspielensembles in Shakespeares „Königsdramen 1“ in der Regie von Alice Buddeberg
Mauricio Sotelo: „El público“ am Teatro Real Madrid	–	Victoria Behr (Kostüme) für „Der schwarze Hecht“ am Schauspielhaus Zürich	Die zunehmende neoliberale Polemik gegen Theater, zum Beispiel am Zürcher Neumarkt
Volker Lösch: Verdis „Räuber“ am Nationaltheater Weimar	–	–	Die Theaterpolitik des Kultusministers Brodtkorb von Mecklenburg-Vorpommern und des Rostocker Oberbürgermeisters Methling 

## Saisonbilanz

	1. BESTE GESAMTLEISTUNG	2. ABSEITS DER ZENTREN	3. OFF-THEATER	4. SCHAUSPIEL
<b>Michael Laages</b> Hamburg	Das Schauspiel am Theater Magdeburg	Deutsches Theater Göttingen	Ballhaus Naunynstraße Berlin	Sebastian Hartmann & Team
<b>Joachim Lange</b> Halle	Anhaltisches Theater Dessau	Theater Rudolstadt	–	Robert Schuster: „Mephisto“ nach Klaus Mann am Deutschen Nationaltheater Weimar
<b>Elisabeth Maier</b> Esslingen	Maxim Gorki Theater Berlin	Landestheater Tübingen	Das Performancekollektiv Markus&Markus, Hildesheim	Heike M. Goetze (Regie, Kostüme) für die Uraufführung „Geister sind auch nur Menschen“ am Theater Luzern
<b>Vesna Mlakar</b> München	Staatstheater Nürnberg	Das „Schwere Reiter“ in München	Das Metropoltheater in München	Jan Philipp Gloger für Schillers „Die Verschwörung des Fiesko zu Genua“ am Dresdener Staatsschauspiel
<b>Christian Muggenthaler</b> Regensburg	Stadttheater Ingolstadt	Theater Hof	Theater Pfüze in Nürnberg	Jochen Schölch, Chef des Münchner Metropoltheaters
<b>Rainer Nolden</b> Trier	–	–	–	Alexander May: „Orestie“ am Theater Trier
<b>Volker Oesterreich</b> Heidelberg	Schauspiel Frankfurt	Heidelberger Theater	Theater Rampe, Stuttgart	Jan Philipp Gloger: „Schatten (Eurydike sagt)“ am Badischen Staatstheater Karlsruhe
<b>Wolf-Dieter Peter</b> München	Oper Frankfurt	Oper Nürnberg	Metropoltheater München	–
<b>Elena Philipp</b> Berlin	–	–	–	Frank Castorf „Baal“ (Residenztheater München) & Nicolas Stemann „Die Schutzbefohlenen“ (Thalia Hamburg)
<b>Annette Poppenhäger</b> Köln	Staatstheater Darmstadt	Staatstheater Mainz	–	–
<b>Bianca Praetorius</b> Berlin	PACT Zollverein Essen	Tanzhaus NRW	Ringlokschuppen Mülheim an der Ruhr	Das Performance-Kollektiv Arty Chock mit ihrer Inszenierung „Money Talks“
<b>Tobias Prüwer</b> Leipzig	Staatsschauspiel Dresden	–	Lofft Leipzig	Linus Tunström: „Faust 1“, Staatsschauspiel Dresden
<b>Frieder Reininghaus</b> Köln und Wien	Theater an der Wien	Opernsparte am Stadttheater Osnabrück	Schauspielhaus Wien	–
<b>Vanessa Renner</b> Mainz	Staatstheater Mannheim in der Gesamtheit seiner Sparten	Staatstheater Mainz	Theater Rampe Stuttgart	Nicolas Stemann: Elfriede Jelineks „Die Schutzbefohlenen“ am Thalia Theater Hamburg
<b>Wilhelm Roth</b> Frankfurt	Oper Frankfurt	Stadttheater Gießen	–	Ulrich Rasche: „Dantons Tod“ (Schauspiel Frankfurt)
<b>Georg Rudiger</b> Freiburg	Oper Zürich	Theater Freiburg	Theater der Immoralisten Freiburg	David Bösch für seinen sinnlichen „Peer Gynt“ am Residenztheater München
<b>Juliane Sattler-Iffert</b> Kassel	Berliner Schaubühne	Das Kasseler tif, die kleine Bühne am großen Staatstheater	Das Kasseler Flintheater	Die Autorin Yasmina Reza hat das Genre der Boulevardkomödie auf ein neues Niveau gebracht
<b>Michaela Schabel</b> Landshut	Landestheater Niederbayern	Theater an der Rott Eggenfelden	–	Martin Kušej als Intendant des Residenztheaters München
<b>Valerie Schaub</b> Straßburg	–	Theater Freiburg	–	Milo Rau: „The Civil Wars“
<b>Bettina Schulte</b> Freiburg	Schauspiel Zürich	Theater Freiburg	Die Immoralisten in Freiburg	Yael Ronen: „Common Ground“ am Maxim Gorki Theater Berlin
<b>Marion Schwarzmann</b> Gießen	Schauspiel Frankfurt	Stadttheater Gießen	Wolfgang Borchert Theater Münster	Leander Haußmann: „Woyzeck“ am Berliner Ensemble
<b>Isabell Steinböck</b> Münster	Theater Münster	Wolfgang Borchert Theater Münster	Theater im Pumpenhaus Münster	Tobias Rausch: „Dunkle Materie. Ein Weltraumabenteuer über die Liebe“ am Theater Bielefeld
<b>Dieter Stoll</b> Nürnberg	Komische Oper Berlin	Stadttheater Fürth	Gostner Hoftheater Nürnberg	Thomas Ostermeier (Regie) und Lars Eidinger (Titelrolle) mit „Richard III.“ an der Schaubühne Berlin
<b>Christian Strehk</b> Kiel	Oper Frankfurt	Oper Kiel	Junges Forum Musik und Theater an der Hochschule in Hamburg	Karin Henkel: Hauptmanns „Die Ratten“ am Schauspielhaus Hamburg
<b>Melanie Suchy</b> Frankfurt	–	–	Tanzhaus NRW in Düsseldorf	–
<b>Wilhelm Triebold</b> Tübingen	Stuttgarter Staatstheater in ihrer Gesamtheit	Das Regionaltheater Lindenhof in Melchingen	Theater Operation Münster	Das Performance-Kollektiv She She Pop für seine Lecture Performances am Schauspiel Stuttgart
<b>Sabine Weber</b> Köln	Oper Köln	Opernsparte des Theaters Heidelberg	–	–
<b>Florian Welle</b> Coburg	Theater Augsburg	Mainfranken Theater Würzburg	–	Sapir Heller: Zuckmayers „Des Teufels General“ am Theater Hof
<b>Reinhard Wengierek</b> Berlin	Schaubühne Berlin	Hans Otto Theater Potsdam	Die Bürgerbühne Dresden	Leander Haußmann: „Hamlet“ und „Woyzeck“ am Berliner Ensemble
<b>Hans-Christoph Zimmermann</b> Köln	Ruhrtriennale 2014 unter Heiner Goebbels	–	Studiobühne Köln	Hasko Weber: „Wallenstein“ am Düsseldorfer Schauspielhaus/Deutsches Nationaltheater Weimar

## Die Antworten auf unsere Autorenumfrage: L–Z

5. OPER	6. TANZ	7. BÜHNE / RAUM / KOSTÜM	8. ENTÄUSCHUNG
–	–	Olaf Altmann (Bühne) für „Die Schutzbefohlenen“ am Burgtheater Wien	Die offenkundige Fahrlässigkeit der Leitung am Residenztheater in München im Vor- und Umfeld der Aufregung um Frank Castorfs Brecht- und „Baal“-Inszenierung
Jochen Bizanzoli: „Tannhäuser“ am Theater Bielefeld	Silvana Schröder: „Mercurius Geheimnisse“ am Theater Altenburg-Gera	Vinzenz Gertler (Bühne), Gabriele Jaenecke (Kostüme) für „Rosenkavalier“ am Theater Altenburg-Gera	Die fahrlässige Haltung der Kulturpolitik gegenüber den Theatern. Sachsen-Anhalt behauptet da seinen Spitzenplatz eisern!
Barbara Tacchinis Konzept für die Junge Oper Stuttgart	Davide Bombanas Choreographie für Franz Kafkas „Prozess“ am Staatstheater Karlsruhe	Sebastian Hannak für seinen Totaltheater-Raum zu Hesses „Glasperlenspiel“ mit Thorsten Hallscheidts Videoprojektionen am Staatstheater Karlsruhe	Das klägliche Trauerspiel um das Verbot von Bertolt Brechts „Baal“ in der Regie von Frank Castorf am Residenztheater München
Diana Damrau in der Titelpartie von „Lucia di Lammermoor“ an der Bayerischen Staatsoper München	Ballett am Theater Augsburg unter Robert Conn	Dorit Lievenbrücks Bühnenraumgestaltung zum Ballettabend „Gefangen im tRaum/Bernarda Alba“ am Regensburger Theater	Die Münchner Konzertsaaldebattenschwemme
–	–	Sapir Heller (Regie) und Ursula Gaisböck (Ausstattung) für „Des Teufels General“ am Theater Hof	Dieser Auslastungszahlen- und Beliebtheitskalen-Fetischismus, der schon das Fernsehen als Kulturträger nahezu komplett zerstört hat
–	Sven Grützmacher: „The Tramp“ am Theater Trier	–	–
Hèctor Parras „Wilde“, Schwetzingen Festschauspiel, Regie: Calixto Bieito, ML: Peter Rundel	Nanine Linnings Dance Company am Heidelberger Theater	Aleksandar Denić (Bühne) für Frank Castorfs „Baal“-Inszenierung am Residenztheater München	Die auf Druck der Brecht-Erben und des Suhrkamp-Verlags gerichtlich verfügte Absetzung von Castorfs Münchner „Baal“-Inszenierung
Johannes Erath (Regie), Heike Scheele (Bühne) und Gesine Völlm (Kostüme) für „Euryanthe“ an der Oper Frankfurt	–	–	Das Münchner Konzertsaal-Gequarke
–	Boris Charmatz mit „20 Dancers for the XX Century“ und „expo zéro“	–	–
–	–	Peter Baur (Bühne und Video) für „Dogville“ am Schauspiel Köln	Wenn Stadttheater sich gegen ihre Stadtpolitiker behaupten müssen. In Rostock, Wuppertal und anderswo
Heiner Goebbels: „Europas“ bei der Ruhrtriennale	David Weber-Krebs: „Balthazar“ im HAU Berlin	Das Zentrum für politische Schönheit: „Erster Europäischer Mauerfall“, Berlin	Die zähflüssige Innovationsneugier der meisten Theater im Bereich Digitales
Michiel Dijkema: „Faust (Margarethe)“, Oper Leipzig	Anna Natt: „Der Dybbuk or Dolores it's time to hang up the castanets“, Koprod. von Euro-Scene und Schauspiel Leipzig	Andreas Auerbach (Bühne, Kostüm) für „Splendid's“, Schauspiel Leipzig	–
–	–	Mechthild Feuerstein (Kostüme) und Christoph Ernst (Bühne) für „Tannhäuser“ am Theater Lübeck	Intendant Helmich und die Oper Bonn wegen der unsäglichen Inszenierungen von „Fidelio“ sowie George Benjamins „Written on Skin“ und Julian Andersons „Thebans“
–	Martin Schlöpfer, Deutsche Oper am Rhein, Ballett am Rhein	Michael Pietsch, Puppen-/Marionettenbauer unter anderem für „Die Ratten“ am Staatstheater Mainz	–
Hans Walter Richter: Donizetti „Linda di Chamounix“ am Stadttheater Gießen	Tim Plegge und das neue Hessische Staatsballett Wiesbaden/Darmstadt	Kay Voges' Kombination Film/Bühne für „Endstation Sehnsucht“ am Schauspiel Frankfurt	Die fast hysterische Abwehrhaltung gegenüber Dercon als neuem Leiter der Volksbühne Berlin
Calixto Bieito für seinen „Otello“ am Theater Basel	–	Bernd Damovsky (Bühne und Kostüme) für Goldmarks „Die Königin von Saba“ am Theater Freiburg	Umsetzung des Beschlusses, das SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg mit dem Radiosinfonieorchester Stuttgart zu fusionieren
Markus Dietz: „Turandot“ am Kasseler Opernhaus	Sasha Waltz, die vielleicht wichtigste Choreographin Deutschlands	Daniel Roskamp, Ausstatter am Kasseler Staatstheater, mit seinen Rauminstallationen	Die Auswahl des Berliner Theatertreffens
Silviu Purcărete: Anton Lubchenkos „Doktor Schiwago“ am Theater Regensburg	Yuki Mori, Stephan Thoss für „Gefangen im tRaum“ im Theater Regensburg	–	–
–	–	–	–
–	–	Thom Luz (Regie): „Atlas der abgelegenen Inseln“ als installative Arbeit in der Cumberlandischen Galerie am Schauspiel Hannover	Unter Vorbehalt: die Berufung von Chris Dercon als Nachfolger von Frank Castorf an die Berliner Volksbühne
–	Tarek Assams Festival „TanzArt ostwest“ in Gießen	Jan Pappelbaum, Bühne für „Die kleinen Füchse“ an der Schaubühne Berlin	Finanz- und Personalpolitik der Bad Hersfelder Festspiele
–	Ricardo Fernandes mixabled Tanzfestival „Farben des Tanzes“ am Theater Hagen	Die belgische Compagnie „Abattoir Fermé“ mit Stef Lernous (Regie) und Sven Van Kuijk (Bühne): „Monkey“ im Pumpenhaus Münster	Das Bundesgesetz zur Tarifeinheit und die damit verbundene finanzielle Unsicherheit für Künstler
Calixto Bieito: „Così fan tutte“ am Theater Basel	Martin Schlöpfer an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg	Ulrich Rasche (Bühne und Regie) für „Danton“ am Schauspiel Frankfurt	Die doppelte Feuilleton-Hysterie um den lebenslänglichen Frank Castorf
Dmitri Tcherniakov: Alban Bergs „Lulu“ an der Bayerischen Staatsoper München	–	Harald B. Thor, Bühne für Zimmermanns „Soldaten“ an der Bayerischen Staatsoper München	Das unsägliche politische Theater um das Volkstheater Rostock
–	William Forsythe für (die Wiederaufnahmen von) „Decreation“ und „Kammer/Kammer“	Chris Kondak (Video) für „Zwei Uhr nachts“ am Schauspiel Frankfurt	Das peinliche Riesengestänkere gegen den Nachfolger von Castorf an der Volksbühne, noch bevor der seine Pläne offenbart hatte
Barrie Kosky an der Komischen Oper Berlin	Die Compagnie Gauthier Dance in Stuttgart	–	Die bayerische Gutsherrenart beim Thema Münchner Konzertsaal
Ludger Engels: „Brokeback Mountain“ am Theater Aachen	Bridget Breiner (Choreographie und Regie): „Der Tod und die Malerin“ am Ballett im Revier (Gelsenkirchen)	Lydia Steier (Regie), Flurin Borg Madsen (Bühne) und Gianluca Falaschi (Kostüme) für „Pereà“ am Staatstheater Mainz	Die Rostock-Affäre
–	Goyo Montero als Nürnberger Ballettdirektor	Momme Röhrbein (Bühne) für „Hl. Johanna d. Schlachthöfe/Der Auftrag“ am Theater Würzburg	Die Spartenschließungen (Musik und Tanz) am Volkstheater Rostock
Barrie Kosky: „Moses und Aron“ sowie sein abgründig gewitztes Operetten-Feuwerk an der Komischen Oper Berlin	–	Sebastian Hartmann für „Woyzeck“ im Deutschen Theater Berlin – der Regisseur als sein (besserer) Bühnenbildner	Der Dilettantismus provinzieller Kulturpolitik (im Osten etwa Rostock oder Dessau)
–	Romeo Castellucci: „Le Sacre du Printemps“ (Ruhrtriennale 2014)	Peter Baur (Bühne) für „Dogville“ am Schauspiel Köln	Der vorzeitige Abgang des Wuppertaler GMD Toshiyuki Kamioka